

Persönliche Blitzlichter

Eggenwil: Die 84-jährige Hedy Barothy veröffentlicht ihre «Corona-Chronik 2020»

Ursprünglich war das Buch nur für ihre in der ganzen Welt verstreute Verwandtschaft gedacht. Jetzt ist es doch öffentlich erhältlich. Hedy Barothy fasst darin persönliche Gedanken und Berichte der ersten Pandemiewelle zusammen und vergleicht die heutigen Ereignisse mit dem Zweiten Weltkrieg.

Roger Wetli

«Nein, nein. Ich habe mit dem Buch definitiv keinen Anspruch auf Vollständigkeit», lächelt Hedy Barothy. «Es handelt sich um eine Sammlung von Blitzlichtern, mit denen ich Ereignisse von Januar bis August zusammenfasse.» Instinktiv begann die

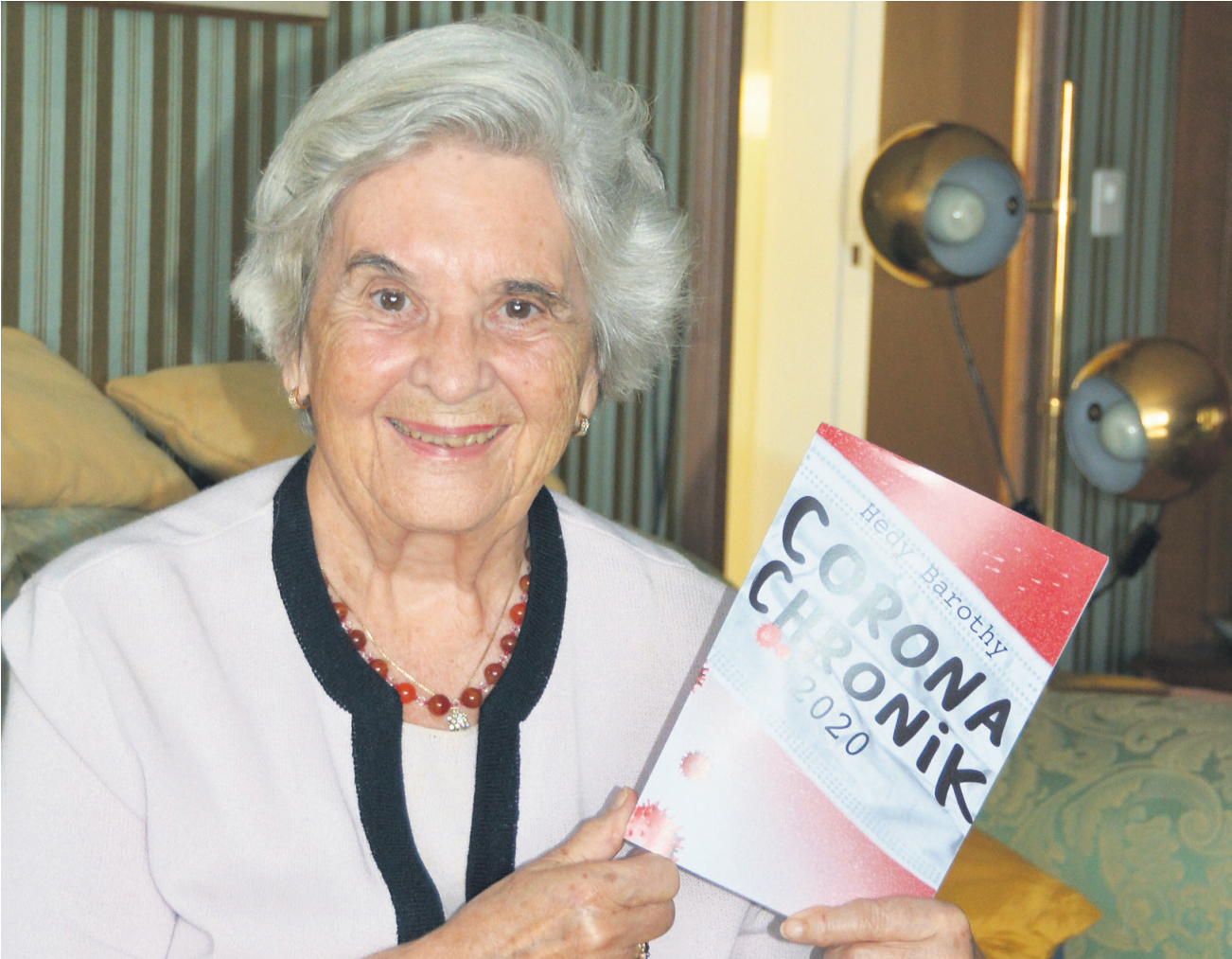
«Wir jammern auf sehr hohem Niveau

Hedy Barothy

Eggenwilerin Anfang Jahr, ihre Gedanken aufzuschreiben und Zeitungsartikel auszuschneiden. Als klar wurde, dass das Coronavirus die ganze Welt erfasst, bat sie ihre Verwandten aus aller Welt, ihr die Eindrücke per E-Mail zu schildern. All das findet man jetzt in der «Corona-Chronik 2020».

Unsicherheit erinnerte an Zweiten Weltkrieg

«Ich wollte das Buch eigentlich ausschliesslich als Erinnerung für die Verwandtschaft erstellen. Dass es jetzt auch verkauft wird, war nicht geplant», erklärt sie. Trotzdem freut sie sich über das Interesse eines Buchhändlers an ihrer Zusammenstellung.



Hedy Barothy hat auf 200 Seiten ihre Eindrücke der ersten Pandemiewelle zusammengetragen.

Bild: Roger Wetli

wandschaft in Peru, Uruguay, Ungarn, Australien, den USA, Grossbritannien, Deutschland, Österreich oder Finnland wohnt und von dort Beziehungen in weitere Länder pflegt. Von überall erhielt sie Nach-

«Es sind meine persönlichen Eindrücke

Hedy Barothy

richt, wie das Virus zunehmend den Alltag bestimmt. Länderübergreifende Besuche wurden abgesagt. Hedy Barothys Buch gibt auch da Einblicke – nah am einfachen Menschen. «Es ist eine Mischung aus regionaler Chronik und Weltgeschehen», lächelt sie. «Es sind meine persönlichen Eindrücke.»

Immer wieder gelöchert worden

Das Schreiben liegt der 84-Jährigen im Blut. Jahrelang war sie als freie Mitarbeiterin für den Bremgarter Bezirks-Anzeiger unterwegs. «Das war aber noch zu den Weissenbachzeiten, also vor vielen, vielen Jahren.» Auch für andere Zeitungen schrieb sie. Von den eigenen Kindern und Enkeln sei sie immer wieder über den Zweiten Weltkrieg gelöchert worden. «Deshalb wollte ich jetzt meine aktuellen Gedanken festhalten», erläutert sie. «So können unsere Nachfahren mal nachlesen, wie es uns 2020 erging.»

Die Chronik endet Anfang September. «Ich suchte einen Abschluss des Buchprojektes», erklärt sie. «Zudem sah es im August so aus, als wäre die Pandemie bald überstanden», erläutert sie. «Man kann es aus heutiger Sicht deshalb als kleine Zwischenbilanz sehen.»

Die «Corona-Chronik 2020» von Hedy Barothy ist in Bremgarten in «Furrers Wundertüte» erhältlich.

Das Vertrauen ausgesprochen

Eggenwil: Gemeinderat bleibt beim Kindes- und Erwachsenenschutzdienst

Nach eingehender Prüfung hält der Eggenwiler Gemeinderat an der bisherigen Form des KESD fest. Die heutige regionale Organisation sei die zweckmässigste und letztlich auch kostengünstigste Lösung. Der Gemeinderat verzichtet deshalb auf einen Alleingang.

An den Winter-Gemeindeversammlungen 2016 nahmen alle 17 Verbandsgemeinden, darunter auch Eggenwil, die totalrevidierten Satzungen des Gemeindeverbands Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) des Bezirks Bremgarten an. Der KESD (früher Amtsvormundschaft) stellt den Gemeinden seit Jahrzehnten ausgebildete Berufsbeistände zur Verfügung. Die Beistände werden durch das Familiengericht des Bezirks Bremgarten als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde beauftragt, das Wohl und den Schutz hilfsbedürftiger Personen sicherzustellen und die Selbstbestimmung der betroffenen Personen so weit wie möglich zu erhalten und zu fördern. Darüber hinaus erteilen die Verbandsgemeinden dem KESD auch direkte Aufträge zur Abklärung betreffend Bewilligungen und nachfolgende Aufsichten der familienergänzenden Kinderbetreuung.

Nebst Pflegeaufsicht auch Beratung und Abklärung

Zudem schloss der Gemeinderat Eggenwil im April 2016 eine Leistungsvereinbarung mit dem «Kompetenzzentrum Beratung und Abklärung» des KESD ab. Dies mit dem Ziel, ergänzend zu den Dienstleistungen der kommunalen Abteilung Soziale Dienste, welche insbesondere für die

Erbringung von materieller Hilfe verantwortlich zeichnet, Grundleistungen der freiwilligen Beratung fach- und bedarfsgerecht zu gewährleisten.

Gemeindeverband stellt die beste Lösung dar

Dabei geht es zum einen um die Bereitstellung eines niederschweligen Angebots für Hilfesuchende zur Behebung einer persönlichen Notlage durch fachkundige Unterstützung in Form von Beratung, Betreuung und Vermittlung von Dienstleistungen. Zum anderen kann im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung der KESD im Bedarfsfall durch die kommunale Koordinationperson der KESB für die Durchführung von psychosozialen Abklärungen respektive die Erstellung von Amts- und Sozialberichten zuhänden der KESB beigezogen werden.

Aufgrund der Entscheidungen der Gemeinden Villmergen und Berikon, aus dem KESD austreten und einen eigenen polyvalenten Sozialdienst mit Berufsbeistandschaft aufbauen zu

wollen, fanden kürzlich auch zwischen dem Gemeinderat Eggenwil sowie den Vertretern des Vorstands und der Geschäftsleitung der KESD Gespräche auf strategischer politischer Ebene bezüglich der künftigen Zusammenarbeit statt. Dabei hat der Gemeinderat dem KESD das Vertrauen erneut ausgesprochen und bestätigt.

Die Gemeindebehörde ist nach wie vor davon überzeugt, dass die heutige regionale Organisation die zweckmässigste und letztlich auch kostengünstigste Lösung für die Gemeinde darstellt. Kommt hinzu, dass es sich bei der Mitgliedschaft beim KESD längst nicht bloss ausschliesslich um den Einkauf von Dienstleistungen handelt.

Diese Verbandszugehörigkeit ist ebenso ein politisches Bekenntnis zur regionalen Zusammenarbeit und zur gemeinsamen solidarischen Aufgabenerfüllung der Gemeinden, so, wie es auch in anderen Bereichen wie etwa den Alterszentren, der Zivilschutzorganisation oder dem Abwasserverband erfolgreich und nachhaltig geschieht.

--gk



Für den Eggenwiler Gemeinderat ist das Mitmachen im KESD ein Bekenntnis, in sinnvollen Bereichen regional zusammenzuarbeiten.

Bild: Archiv



Die Eichen (beide Stämme rechts) sollen mehr Platz erhalten.

Bild: Archiv

Holzschlag im Emauswald

Zufikon: Vita-Parcours teilweise gesperrt

Im Waldgebiet Emaus ist ab Mitte Januar ein Holzschlag für die Förderung des Eichenbestandes geplant. Bei diesem Holzschlag werden vor allem Buchen gefällt, um die alten Eichen zu erhalten. In der Folge entstehen auf dem Waldboden zusätzliche Lichteinfälle. Dadurch können sich die Eichen eigenständig verjüngen und gedeihen.

Sinnvolle Verwertung

Die Ortsbürgergemeinde Zufikon als Waldbesitzerin hat grosses Interesse an einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Die gefällten Bäume werden zu Bauholz, zu Möbelholz und zu Holzenergie weiterverarbeitet. Im Zusammenhang mit Pflegeeingriffen werden zeitweise Sperrungen des Vita-Parcours nötig sein.

Arbeiten bis Ende Februar

Je nach Witterung werden diese Arbeiten bis Ende Februar abgeschlossen sein. Die Ortsbürgergemeinde Zufikon und der Forstbetrieb danken für das Verständnis für die kurzfristigen Einschränkungen.

Für Fragen steht Revierförster Urs Huber, Zufikon, Telefon 079 241 61 40, gerne zur Verfügung.

Treppensperrung Sonnenberg-/Belvédèrstrasse

Der Treppenweg zwischen der Sonnenbergstrasse und der Belvédèrstrasse muss von heute bis am Freitag, 29. Januar, aufgrund von Kanalisationsarbeiten gesperrt werden. Eine Umleitung für Fussgänger erfolgt über die Sonnenbergstrasse.

Rechtskraft Urnenabstimmung

Die Vorlagen der Urnenabstimmung vom 20. Dezember der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde sind nach unbenutztem Ablauf der Rechtsmittelfrist in Rechtskraft erwachsen.

Mobilfunkanlage wird gebaut

Der Gemeinderat hat der Swisscom (Schweiz) AG, Zürich, die Bewilligung für den Umbau der bestehenden Mobilfunkanlage (neue Antennen) auf dem Gebäude Nr. 342, Belvédèrstrasse 76, erteilt.

--gk